

Hilfe für Kinder in Brasiliens Armenhaus

FLY & HELP-Stifter Meusch beendete vorletzte Etappe seiner Weltumrundung / Am 10. Oktober geht es weiter

In Maceió, einer Stadt im Nordosten Brasiliens, können die traumhaften Strände der Atlantikküste nicht über die Armut vieler Menschen hinwegtäuschen. Im Viertel Vila Brejal besuchte FLY & HELP-Pilot Reiner Meusch eine Vorschule für Straßenkinder und unterstützte deren Ausbau mit Spendengeldern seiner Stiftung.

Einige Tage später endete die vorletzte Etappe der Weltumrundung mit dem Flug über die karibischen Inseln Richtung Florida.

Zuvor flog das FLY & HELP-Team von Rio de Janeiro gen Nordosten in den Bundesstaat Alagoas. Die Region



Das Ere-Team, die Kinder, die Mütter und das FLY and HELP-Team in Maceio

gilt als das Armenhaus des Landes. Mitten in der Favela der Küstenstadt Maceió's

hat die Nichtregierungsorganisation Erê ihr Büro, von dem aus verschiedene Pro-

jekte für Straßenkinder betreut werden. Zwei Mitarbeiter kümmern sich täglich in

der Vorschule Canta Sabiá um 40 Mädchen und Jungen im Alter von vier bis sechs Jahren. Auf spielerische Art und Weise werden die Kinder an das Lesen, Schreiben und Rechnen herangeführt. „Alle stammen aus sehr armen Elternhäusern, nicht selten geraten sie in einen Teufelskreis aus Kinderarbeit, Prostitution und Drogenmissbrauch. Deshalb ist es wichtig, mittels Bildung so früh wie möglich Perspektiven für ein Leben abseits der Straße zu schaffen“, begründet Meusch seine Unterstützung. Die kleine Vorschule soll jetzt um drei Räume erweitert werden und künftig bis zu 120 Straßenkindern Platz und Schutz bieten.

Noch unter dem Eindruck der aufwühlenden Erlebnisse in den von Elend und Armut geprägten Straßenzügen der Favela setzen Reiner Meusch und Co-Pilot Arnim Stief nach vier Tagen ihre Weltumrundung fort. Entlang der Küste führte sie der Weg über das Amazonas-Delta nach Belém. Hier im Mündungsgebiet des riesigen Stroms erkundeten sie auf einer Bootstour die urwüchsige Flora und Fauna und besuchten ein abgelegenes Indianerdorf. Im Anschluss flog das Duo über Französisch-Guayana und der Nordküste Venezuelas auf die Karibikinseln Grenada, Dominica und Saint Martin. Bergig und wie



Das Ufer des Rio Guama im Amazonasgebiet.

von einem dichten grünen Teppich überzogen reihen sie sich wie Perlen einer Kette aneinander: Schroffe Klippen, Wasserfälle, maleirisch eingebettet Dörfer und spektakuläre Landeanflüge erwarten die Weltumrunder. Über die Bahamas führte die Route einige tausend Kilometer weiter nach Fort Myers im US-Bundesstaat Florida, dem Endpunkt der fünfwöchigen FLY & HELP-Tour.

Am 10. Oktober geht Reiner Meusch auf die letzte Etappe des Fluges um die Welt. Für den LokalAnzeiger berichtet der Westerwälder aus den USA, Kanada, Grönland und Island bis zur Landung am 6. November 2010 in Deutschland.

⇒ Der FLY & HELP-Gründer sammelt mit seiner Stiftung Spenden, um Schulen, Kindergärten und Waisenkinder weltweit zu errichten. Infos: www.fly-and-help.de